



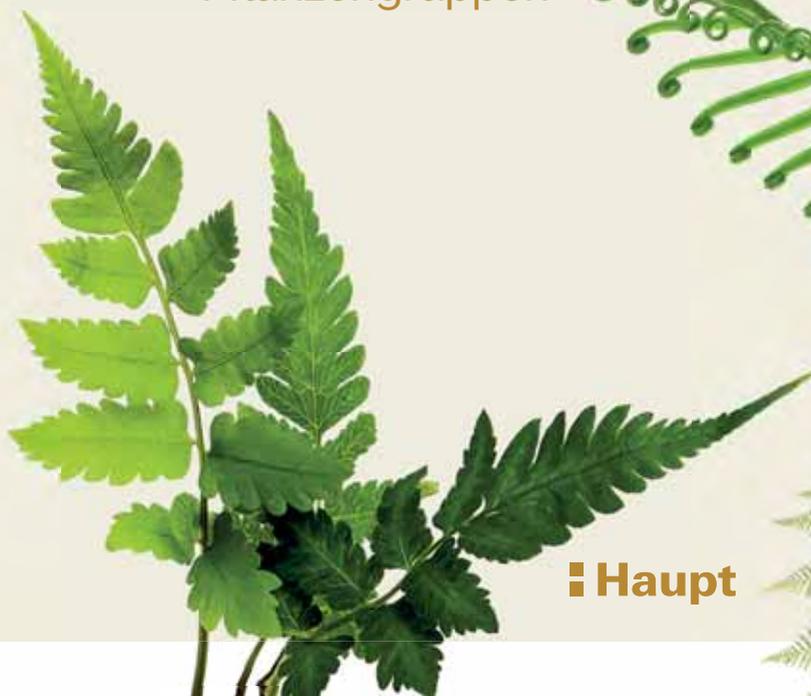
ANTON SUNDIN

---

# FARNE

---

Vielfalt und Geschichte  
einer der ältesten  
Pflanzengruppen



■ Haupt

## FÜR LOVISA

1. Auflage: 2023

ISBN 978-3-258-08272-1

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2023 für die deutschsprachige Ausgabe: Haupt Verlag, Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Aus dem Schwedischen übersetzt von Marie-Luise Schwarz, DE-Ratingen

Lektorat der deutschsprachigen Ausgabe: Frauke Bahle, DE-Freiburg

Satz der deutschsprachigen Ausgabe: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, DE-Göttingen

Umschlaggestaltung der deutschsprachigen Ausgabe: Daniela Vacas, Haupt Verlag, CH-Bern

Fotografien von Elisabeth Svalin Gunnarsson

Illustrationen: Uffe Jernelo

Layout: Jojo Form, Nanny Zetterquist und Uffe Jernelo

Die schwedischsprachige Originalausgabe erschien 2019 unter dem Titel *Ormbunkar* bei Bokförlaget Langenskiöld, Schweden

Copyright © 2019 Anton Sundin und Bokförlaget Langenskiöld

Herausgabe in Übereinkunft mit der Bennet Agency

Foto Copyright © Elisabeth Svalin Gunnarsson (vollständiger Bildnachweis auf S. 215)

Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Papier. FSC® sichert die Nutzung der Wälder gemäß sozialen, ökonomischen und ökologischen Kriterien.

Gedruckt in Slowenien



Diese Publikation ist in der Deutschen Nationalbibliografie verzeichnet. Mehr Informationen dazu finden Sie unter <http://dnb.dnb.de>.

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2021–2024 unterstützt.



Sie möchten nichts mehr verpassen?

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen und bleiben Sie via Newsletter auf dem neuesten Stand.

[www.haupt.ch/informiert](http://www.haupt.ch/informiert)



Wir verlegen mit Freude und großem Engagement unsere Bücher. Daher freuen wir uns immer über Anregungen zum Programm und schätzen Hinweise auf Fehler im Buch, sollten uns welche unterlaufen sein.

[www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)



ANTON SUNDIN

---

# FARNE

---

Vielfalt und Geschichte  
einer der ältesten Pflanzengruppen

FOTOGRAFIEN VON  
ELISABETH SVALIN GUNNARSSON

Haupt Verlag



## **INHALTSVERZEICHNIS**

EIN GANZES BUCH NUR ÜBER FARNE?	7
GESCHICHTE UND VERBREITUNG DER FARNE	10
BOTANIK UND MORPHOLOGIE	20
ARTEN	40
FARNE IN DER WELT DES MENSCHEN	70
FARNFIEBER – VERRÜCKT NACH FARNEN	96
FARNE IN KUNST UND DESIGN	138
KULTIVIERUNG VON FARNEN IM GARTEN	148
ÖFFENTLICHE GÄRTEN	212
REGISTER	214

# GESCHICHTE UND



A photograph of a lush green fern forest. The background is filled with various shades of green fern fronds, some in sharp focus and others blurred. In the lower-left foreground, a brown, textured, curved object, possibly a piece of wood or a fungal growth, is attached to a fern stem. The overall lighting is soft and natural, highlighting the intricate patterns of the fern leaves.

# VERBREITUNG DER FARNE

# DIE GRÜNEN VERWANDTEN DER URZEIT

Das Sonnenlicht scheint durch das Grün der riesigen Blätter der Baumfarne. Um sie herum schwirren Riesenlibellen wie in einem Kampf zwischen den Giganten. Aus weiter Ferne hört man Gebrüll von riesigen Tieren, die durch die dichten Wälder aus Farnen hindurchstampfen. In ferner Zukunft werden aus den Überresten dieser Wälder einmal gigantische Ölfelder entstanden sein, aber bis dahin ist es noch lang hin. Willkommen in der Welt der Farne und Dinosaurier!

Die Farne entwickelten sich vor circa 400 Millionen Jahren und gehören zu den wenigen Pflanzen, die aus dieser Zeit noch übriggeblieben sind. Sie waren bereits vollständig entwickelt, als 200 Millionen Jahre später Dinosaurier und andere, mittlerweile längst wieder ausgestorbene Lebensformen entstanden. Die blühenden Pflanzen, die Angiospermen, entwickelten sich erst vor circa 100 Millionen Jahren und die Tatsache, dass Farne keine Blüten besitzen und sich mit Sporen statt Samen verbreiten, verweist auf ihre Ursprünglichkeit.

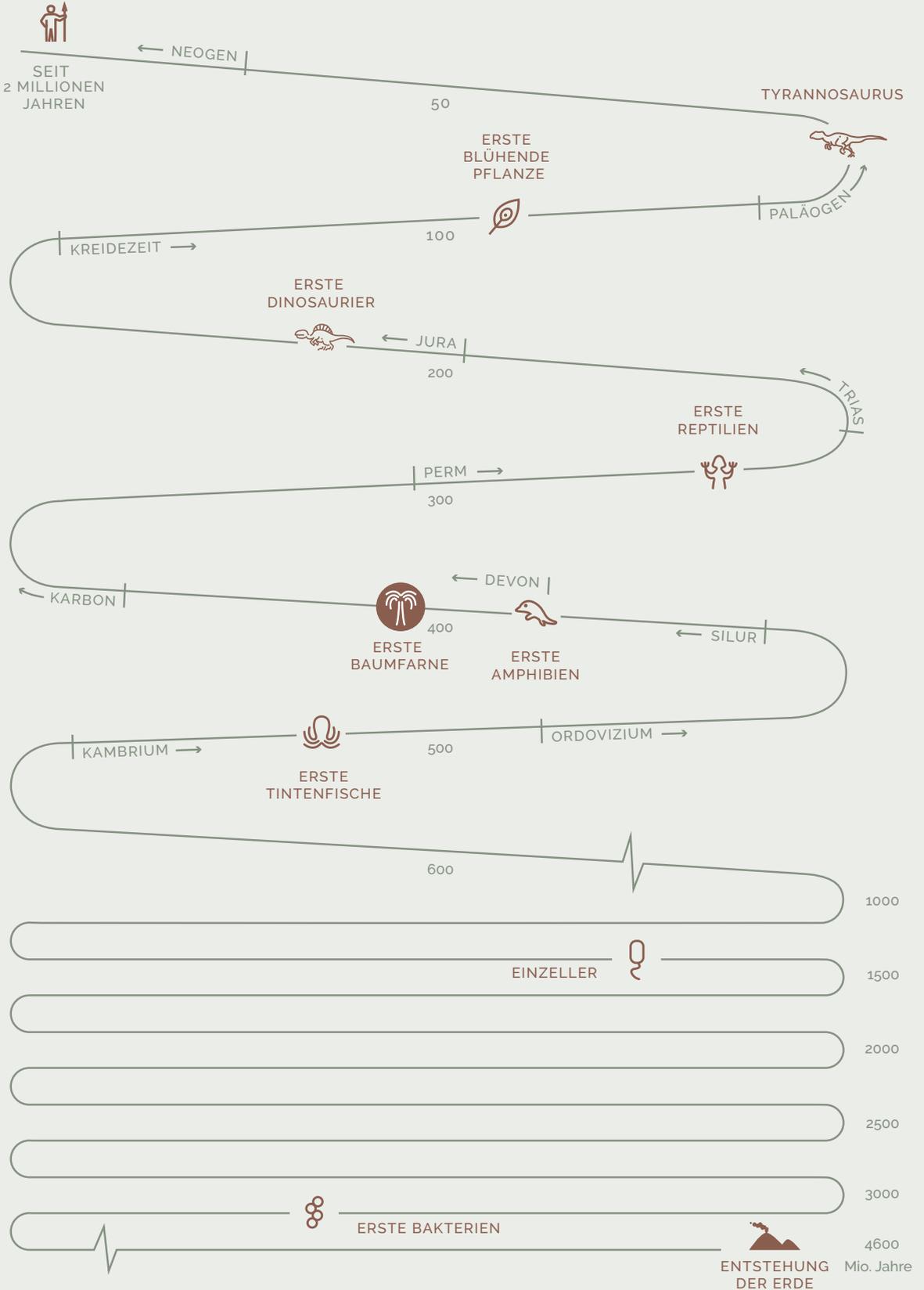
## KARBON – VOR CIRCA 350 MILLIONEN JAHREN

Das Karbon war das goldene Zeitalter der Farne. Das tropische Klima mit konstanten Jahrestemperaturen ermöglichte ein kontinuierliches Wachstum, sodass sich die urzeitlichen Wälder über weite Teile des Globus ausbreiten konnten. Die Wälder mit ihren verschiedenen Baumfarnarten müssen beeindruckend gewesen sein. Bis zu 40 Meter wurden manche hoch und beeindruckende zwei Meter breit. Zu dieser Zeit gab

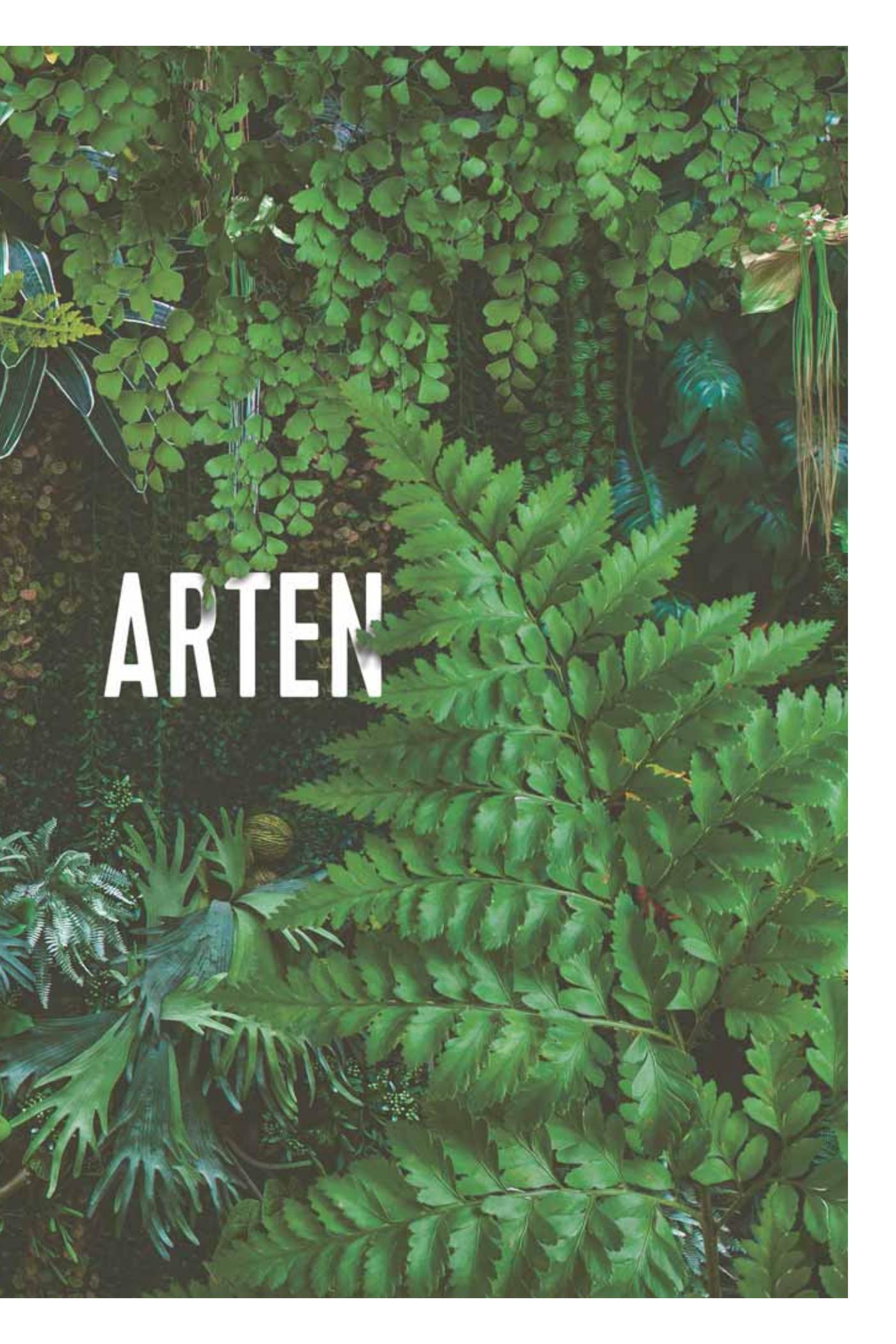


Das älteste Farnfossil ist ungefähr 345 Millionen Jahre alt und stammt aus der Zeit, als die ersten Amphibien und Reptilien an Land erschienen. Dinosaurier, Vögel und Säugetiere gab es noch nicht. 2014 fand man im südschwedischen Korsaröd ein circa 180 Millionen Jahre altes Farnfossil. Es war so gut erhalten, dass man seine Zellen untersuchen konnte. Die Unterschiede zur heutigen Art *Osmundastrum cinnamomeum* sind verblüffend gering.

HOMO SAPIENS







**ARTEN**

**ATHYRIUM**

Frauenfarngewächse eignen sich gut für den Garten. Innerhalb der Gattung gibt es ganz unterschiedliche Formen und Farben – von dem grazilen, zarten Grün des Wald-Frauenfarns bis zu den Farbtönen von *A. nipponicum*. Ihr Name *Athyrium* stammt vom griechischen «athyros», was «ohne Tür» bedeutet. Er verweist auf die Sporangien an der Blattunterseite, die keine Schleier haben, was zur Bestimmung der Art hilfreich sein kann.



***Athyrium filix-femina* – Wald-Frauenfarn**

Höhe: 80–100 cm

Standort: sonnig bis schattig, leichte Bodenfeuchte

Winterhärtezone: 3

Pflanzabstand: 50 cm

Großer, hochwüchsiger Farn mit großen gefiederten, aber zierlichen Blättern. Pflegeleicht und für die meisten Standorte geeignet, winterfest.

**Sorten:**

'Bornholmiense': stammt von der Insel Bornholm in Dänemark. Kräftiger, aufrechter Wuchs.

'Clarissima': zarter Wuchs mit gefiederten Blättern in gelbgrünen Tönen, dekorativ.

'Fieldii': schmale bogig nach unten weisende Blätter mit kleinen Fiedern.

'Frizelliae': kleine runde und gekräuselte Blätter, bogenförmiger Wuchs. Höhe: 60 cm.

'Lady in red': frischgrüne Blätter mit dekorativen weinroten Stielen. Etwa 70 cm hoch.

'Minutissimum': zwergwüchsige Sorte, die nur circa 20 cm groß wird.

'Victoriae': Harpunen-Frauenfarn – die Kronjuwelen aus der Epoche des Farnfiebers. Die gefiederten Blattspitzen und die Fiederchen stehen kreuz und quer und bilden den Buchstaben X – was eine schmackvolle Struktur und Spannung in den Rabatten erzeugt.

'Rotstiel': 60 cm hoch mit roten Stielen.

'Vernoniae': rotbraune Stiele und leicht gefiederte Blattspitzen.



***Athyrium nipponicum* – Regenbogenfarn**

Höhe: 15–30 cm

Standort: sonnig bis schattig, feucht

Winterhärtezone: 6–7

Pflanzabstand: 35 cm

Ein dekorativer mehrfarbiger Farn, der einen deutlichen Akzent in Farnpflanzungen setzt. Sehr hübsch zusammen mit anderen Blattschmuckpflanzen.

**Sorten:**

'Applecourt': grüne und weiße Blätter mit gekräuselten Blattspitzen. Niedrig wachsend.

'Burgundy Lace': dunkelweinrot mit silbrigem Einschlag.

'Ghost': buschartiger Wuchs mit aufrecht wachsenden grünen, behaarten Blättern in stahlgrauen Nuancen, was ihm ein etwas spukhaftes Aussehen verleiht.

'Pictum': wird manchmal auch 'Metallicum' genannt. Metallisch glänzende, silbrige Töne in den Blattspitzen und Fiederspindeln; die Stiele haben einen glänzend violetten Farbton.

'Ursulas red': Blattspitzen in silbrigen Tönen mit dunkelvioletten Fiederspindeln; der Stiel geht ins Schwarze.

'Oceans Fury': silbrige Blätter mit gefiederten Blattspitzen.



***Athyrium otophorum* var. *okanum* – Öhriger Frauenfarn**

Höhe: 20–50 cm

Standort: halbschattig bis schattig, feucht

Winterhärtezone: 3

Pflanzabstand: 30 cm

Ein Farn mit sehr schönem Blattwerk und dekorativer violetter Fiederspindel.



***Athyrium vidalii***

Höhe: 30–45 cm

Standort: halbschattig bis schattig, feucht

Winterhärtezone: 8

Pflanzabstand: 30 cm

Er ist *A. nipponicum* recht ähnlich, hat aber eine offenere Wuchsform und wird oft größer. Neu austreibende Blätter haben eine rötliche Farbe.



**BLECHNUM**

Interessante Farne, insbesondere für Waldgärten und schattige Standorte. Charakteristisch für die Rippenfarngewächse sind ihre unterschiedlichen fertilen und sterilen Blätter, wobei die sterilen Blätter wintergrün und ledrig sind. *Blechnum* ist ein alter griechischer Pflanzenname, der «Segel» bedeutet. Auf welche Pflanze er sich ursprünglich bezog, ist nicht geklärt.



***Blechnum niponicum* –  
Japanischer Rippenfarn**

Höhe: 30–50 cm

Standort: halbschattig, feucht

Winterhärtezone: 6–7

Pflanzenabstand: 40 cm

Wintergrüner Farn, bei dem der junge Trieb in dekorativem Rosa erscheint. Für Waldgärten und andere leicht feuchte Standorte geeignet, die wechselhaft schattig sind.



***Blechnum nova-zelandiae***

Höhe: 50–150 cm

Standort: halbschattig bis schattig, feucht

Winterhärtezone: 6–7

Pflanzenabstand: 45 cm

Dekorativer Farn mit palmenartigen Blättern, der aus den Wäldern Neuseelands stammt. Als Waldgartenpflanze geeignet, ist aber nicht völlig winterhart und kann deshalb nur in milden Regionen draußen überwintern.



***Blechnum penna-marina* –  
Seefeder-Rippenfarn**

Höhe: 10–25 cm

Standort: sonnig bis schattig, feucht,  
saure Erde

Winterhärtezone: 6–7

Pflanzenabstand: 30 cm

Ein sehr effektiver Bodendecker, der sich sowohl in der Sonne als auch im Schatten wohlfühlt, solange der Boden feucht genug ist. Mag keine kalkreichen Böden.

**Sorten:**

'Alpinum': rötliche Blätter.

'Cristatum': unregelmäßig wachsend mit krausen Blättern.

'Firecracker'

'Minor'



***Blechnum spicant* –  
Gewöhnlicher Rippenfarn**

Höhe: 25–50 cm

Standort: halbschattig bis schattig, feuchte,  
saure Erde

Winterhärtezone: 6–7

Pflanzenabstand: 40 cm

Ein pflegeleichter und dankbarer Farn für den Waldgarten und andere schattigere Pflanzungen. Die Art hat sowohl fertile als auch sterile Blätter. Die fertilen Blätter wachsen aufrecht und sehen kammähnlich aus, während die sterilen Blätter wintergrün sind und am Boden eine Rosette bilden.

**Sorten:**

'Cristatum': krause, gefiederte Blattspitzen.

'Redwoods Giant': hochwachsend, besonders geeignet für den Waldgarten.

'Richard's Serrate': Blattspitzen fiederschnittig, was den Blättern ein glattes Aussehen verleiht.



A photograph of a terrarium with ferns and other plants on a wooden surface. The terrarium is a rectangular glass container with a white top, containing various green plants. The plants are placed on a rustic, weathered wooden surface. The text "FARNFIEBER —" is overlaid in white, bold, sans-serif font across the center of the image.

# FARNFIEBER —

A black metal safe is shown, partially open, and filled with various types of green ferns. The safe is resting on a wooden surface with peeling blue paint. The background is dark and out of focus.

PTERIDOMANIE –  
DAS EXZESSIVE SAMMELN VON FARNEN

# VERRÜCKT NACH FARNEN

# NATHANIEL BAGSHAW WARD UND DER WARD'SCHE KASTEN

Nathaniel Bagshaw Ward, ein englischer Arzt, praktizierte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im ärmlichen East End in London. In seiner Freizeit war er mit Hingabe Botaniker und hatte als Gartenliebhaber großes Interesse an Farnen und ihrer Aufzucht. Wie er dazu kam, ist nicht bekannt, über sein Leben in jungen Jahren ist nicht viel überliefert. Als Junge lebte er auf Jamaica, möglicherweise legte dies den Grundstein für seine Leidenschaft für die Zucht exotischer Pflanzen und Farne.

Ein Problem für Ward und viele andere, die zu dieser Zeit versuchten, in den Städten ihre Gärten zu bepflanzen, war die Luft: Sie war so voller Smog, dass nichts wachsen wollte. Aus den Fabrikschornsteinen stiegen Schwefelgase auf und der saure Regen ließ die meisten Pflanzen absterben. Im Zuge der industriellen Revolution nahm der Kohleverbrauch in Großbritannien zu, wodurch der Smog immer dichter wurde.

Ward hatte seine Gartenträume schon fast aufgegeben, als er 1829 eine entscheidende Entdeckung machte. Später zeigte sich, dass sie nicht nur das Farnfieber in England ankurbelte, sondern auch für den Gartenbau in ganz Europa eine wichtige Rolle spielte. Seine Farnzucht hatte Ward eine Zeit lang aufgegeben, stattdessen widmete er sich den Schmetterlingen. Er legte etwas Moos und Erde auf den Boden eines Glasbehälters, setzte eine Schmetterlingsraupe darauf, die sich verpuppen sollte, und deckte alles mit einem dünnen Stoff ab. Eines Tages merkte Ward plötzlich einen Sämling – in der Erde musste sich ein Samen befunden haben, der im feuchten Moos aufgegangen war. Der Glasbehälter bildete ein eigenes Ökosystem, das nur selten Wasser benötigte. Von der Sonne erwärmt, stieg Wasserdampf auf, kondensierte und kam den Pflanzen wieder zu Gute. Die Luft darin war außerdem frei von Ruß und Verunreinigungen.

Warn, der vernarrt war in Farne, war entzückt über seine Entdeckung und fing so-

gleich an, in größerem Maßstab zu experimentieren. Er tauschte den Glasbehälter gegen einen Kasten mit Glasfenstern aus, den er von einem Schreiner aus besonders hartem Holz hatte anfertigen lassen, damit es nicht verrotete. Schnell stellte er fest, dass die Farne im Glaskasten sehr gut gediehen, während sie in seinem Garten eingingen.

Er kontaktierte George Loddiges, einen Botaniker, der ebenfalls eine Gärtnerei betrieb. Zwei Jahre später war es den beiden gelungen, 30 Farnarten auf diese Weise zu kultivieren. Der Kasten funktionierte auch im Haus gut, da er ein angenehmes Klima für die Farne schuf und ihnen gleichzeitig Schutz vor schädlichen Gasen gab, die unter anderem von den Kohle- und Gasöfen ausgingen. 1842 veröffentlichte Ward seine langjährigen Erfahrungen in dem Buch *On the Growth of Plants in Closely Glazed Cases*. Der Ward'sche Glaskasten war bald bei Züchtern und Botanikern weit verbreitet, doch in der breiten Öffentlichkeit blieb er zunächst unbekannt.

Im Jahr 1845 geschah etwas, das nicht nur Wards Karriere beschleunigte, sondern auch die Kultivierung unter Glas in den Fokus rückte. Die in England erhobene hohe Glassteuer wurde abgeschafft, was den Glaspreis halbierte und Glas zu einem leichter zugänglichen Material machte, sowohl für Bauwerke als auch für Gegenstände. Dem Wegfall dieser Glassteuer ist auch der Bau des berühmten Glashauses Crystal Palace von Joseph Paxton in London zu verdanken. Das Haus wurde für die große internationale Weltausstellung 1851 errichtet. In dem gigantischen Gewächshaus konnte man unter anderem auch eine Ausstellung mit Wards Glaskästen sehen, die sein Freund Edward Cooke, der Schwiegersohn von George Loddiges, in neuer Form geschaffen hatte. Loddiges Gärtnerei stellte selbstverständlich die Farne zur Verfügung, die in die Kästen gepflanzt wurden. Die gesamte Ausstellung war ein enormer Erfolg. Nun gal-



ten auch in der Öffentlichkeit Gewächshäuser aus Glas und die Ward'schen Kästen als letzter Schrei.

Wards Buch über das Kultivieren von Farnen in Glaskästen erschien 1852 in einer Neuauflage, diesmal mit schönen Illustrationen des zuvor neu gestalteten Glaskastens. Auch Shirley Hibberd beschrieb ihn in seinem Buch *Rustic Dornement for Homes of Tastes*. Beide Bücher trugen dazu bei, dass der Ward'sche Kasten fast zu einem Muss in den Heimen der oberen Mittelklasse wurde, nicht nur in Großbritannien, sondern mittlerweile auch in den USA. Inzwischen war er in verschiedenen dekorativen Ausführungen erhältlich. Wer wirklich nach der neuesten Mode gehen wollte, wählte einen Kasten mit Griffen und Beschlägen aus Messing und stellte ihn auf ein Gestell aus feinstem Mahagoni. Das Glas der meisten Kästen wurde zudem mit kleinen Rillen versehen, damit das innen an der Scheibe kondensierte Wasser leicht in die Erde rinnen konnte.

Da George Loddiges zweiter Vorsitzender der *Horticultural Society* war, wurden noch mehr Leute auf den Ward'schen Kästen auf-

merksam. Loddiges unterhielt zudem weltweit Filialen und importierte im großen Stil exotische Pflanzen aus den britischen Kolonien. In Zusammenarbeit mit Ward begann er nun, den Glaskasten für seine Pflanzentransporte zu testen. Die Transportwege waren lang und die Bedingungen mit wechselnden Temperaturen, Kälte, Dunkelheit, Salzwasser, Trockenheit oder allzu hoher Luftfeuchtigkeit setzten den Pflanzen zu. Meist überstand nur eine von 20 Pflanzen die Schiffsreise.

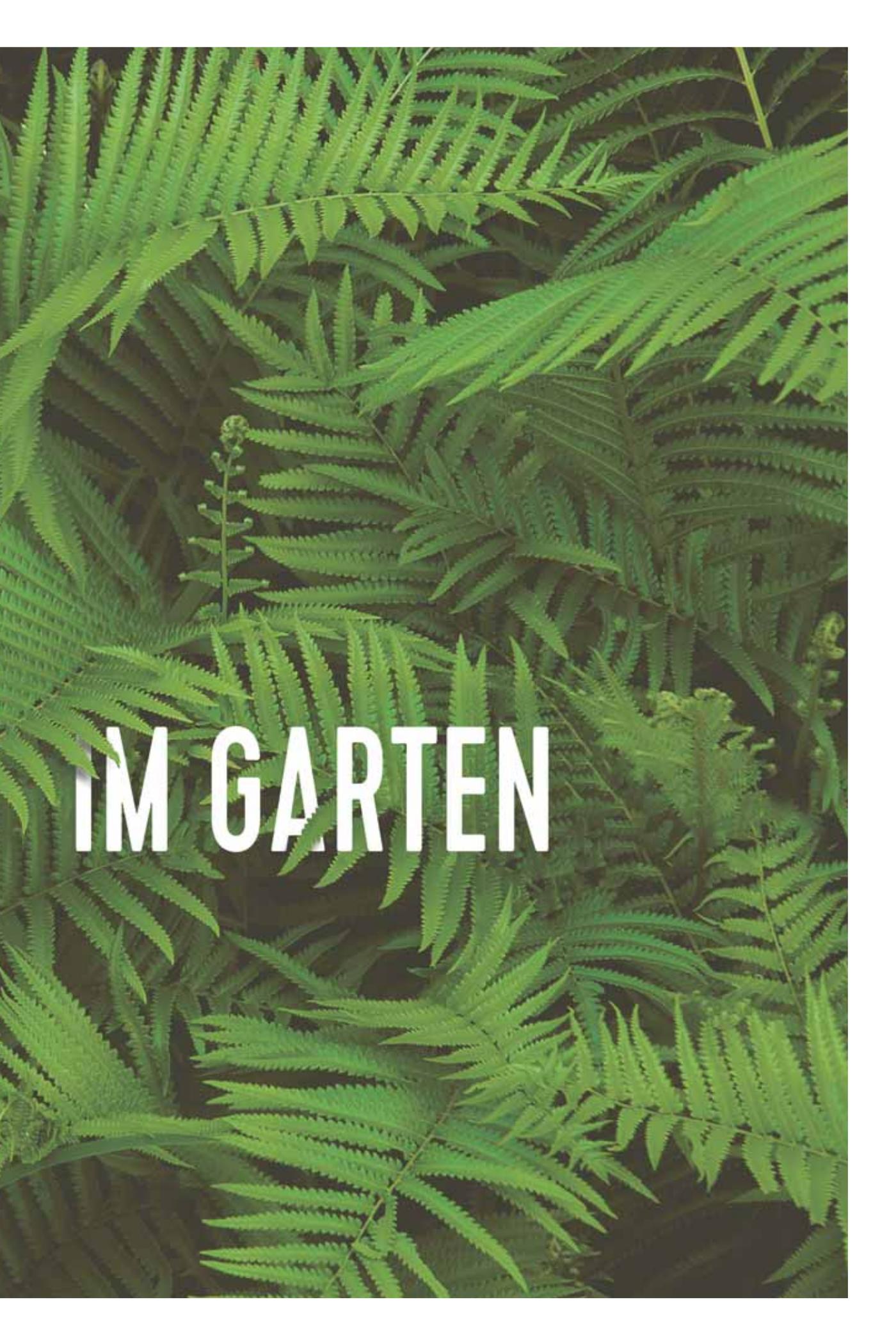
Als die Pflanzen aber in den Ward'schen Kästen unter geschützten, ausreichend feuchten und hellen Verhältnissen oben an Deck transportiert wurden, kamen stattdessen 19 von 20 Pflanzen wohlbehalten an. Später wurde der Kasten weiter modifiziert, damit er an Deck besser verankert werden konnte und auch hohem Wellengang standhielt. Zudem erhielt er Stahlverstärkungen, damit er Stößen an Bord besser widerstand. Fortan verwendeten Kew Gardens die Kästen für Bestellungen aus der ganzen Welt. Auch der Pflanzenjäger Joseph Dalton Hooker hatte sie auf seiner Expedition in die Antarktis dabei.

Der Ward'sche Kasten revolutionierte den Handel mit Pflanzen weltweit und wurde bis weit ins 20. Jahrhundert verwendet. Das Bild zeigt ein Exemplar in den Kew Gardens in den 1960er-Jahren.





# KULTIVIERUNG VON FARNEN



**IM GARTEN**

### BLICKFANG

Sichtachsen führen den Blick weiter in den Garten hin zu interessanten Bereichen. Gerade Linien und klare architektonische Elemente, wie zum Beispiel eine Gartenbank, ziehen den Blick schnell auf sich. Kurven und weiche Texturen hingegen wirken ruhiger. Ein Blickfang kann ein Gebäude, ein Kunstwerk oder ein Gartenmöbel am Ende eines Weges sein, aber auch einzelne Pflanzen mit auffälliger Textur oder interessante Gruppierungen von Pflanzen.

### FLIESENDE ÜBERGÄNGE

Für eine gelungene Gartengestaltung ist es wichtig, dass der Weg durch den Garten fließend ist. Es geht darum, den Besucher weiter durch den Garten zu locken – es sollte immer etwas Schönes oder Interessantes zu entdecken geben, etwas hinter der nächsten Ecke. Der Besucher kann durch Wege, Sitzgelegenheiten oder die Aussicht auf einen dahinter liegenden Freiraum, aber auch durch eine kluge Auswahl der Pflanzen zur weiteren Erforschung angeregt werden. *Polystichum setiferum* beispielsweise hat eine zarte Textur und ist nicht so mächtig. Als Beet-einfassung oder größere Gruppe im Beet lenkt er das Auge hin zu einem markanteren Gartenelement.

Zwiebelblumen sind schöne Pflanzpartner im Farngarten. Die frühen Schneeglöckchen machen sich gut zusammen mit immergrünen Farnblättern. Narzissen ergänzen die sich aufrollenden Farntriebe und Zierlauch bietet einen guten Kontrast zum zarten Grün von Straußfarnen.

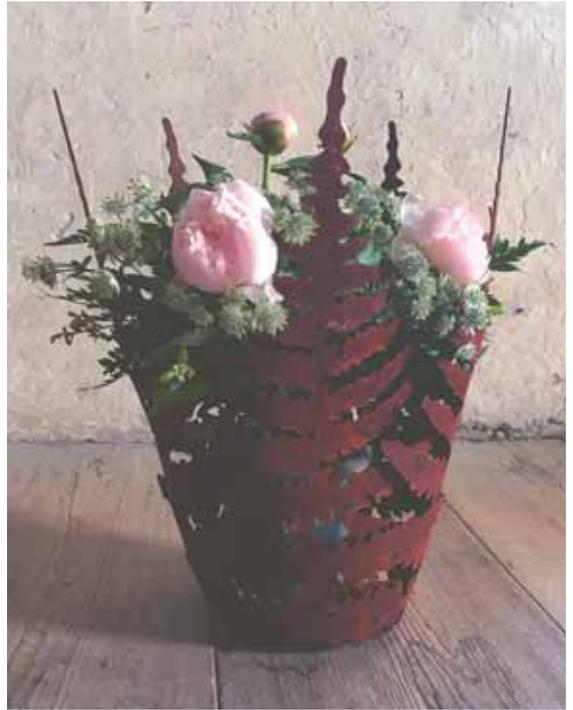






## FARNE FÜR DIE VASE

*Adiantum* gilt als klassische Schnittpflanze, besonders zusammen mit roten Rosen. Aber es gibt auch andere, kräftigere Farnblätter, die einen schönen Kontrast zu hellen Blumen ergeben. Im Blumenladen werden oft einzelne Farnblätter zum Verkauf angeboten, u. a. unter dem Namen «Schwertblatt» oder «Lederblatt». Man kann aber auch Blätter von wilden Farnen wie Wurm- oder Straußfarn für einen Blumenstrauß verwenden. Der Adlerfarn verwelkt leider sehr schnell.



# REGISTER

## SACHREGISTER

- Angiospermen 12  
 Antheridien 39  
 Anzucht aus Sporen 160–163  
 Archegonien 39  
 Arten 34, 44–69, 109, 112  
 Artenbestimmung 30, 34, 36–37, 109, 124  
 Auswahl der richtigen Farne 152–155  
 Baumfarne 12, 14, 186–189  
 Begleitpflanzen 194–198  
 Bischofsstab 24, 26, 31, 36  
 Blatt 30  
 Blattadern 30, 51, 67  
 Blattspindel 30–31  
 Blattspreite 30–31  
 Blütenpflanzen 12  
 Bodendecker 86, 191  
 Brutknospen 94, 159  
 Bulbillen 158–159  
 Design 140–147  
 Dinosaurier 12, 15  
 Dünger 88  
 Einrichtung 140–147  
 Elfen 75, 119  
 Epiphyten 24, 83, 184  
 Erde 154–157, 158, 164–167  
 Färbemittel 84  
 Farnblatt 24, 30–31, 36, 143  
 Farnfieber 96–133  
 Farnhaus 112–117, 122, 131  
 Farnkataloge 112, 113, 134  
 fertil 30, 36  
 Fiederchen 30–31  
 Fiederspindel 30–31  
 Fortpflanzung 159–160  
 Fossile 12, 61, 100  
 Frauen und Farne 124–128  
 Friedhofspflanzen 209  
 Gärten, öffentliche 123  
 Gartendekoration 146–147  
 Gartendesign mit Farnen 168–185  
 Gartenmöbel 8, 142, 172  
 Gartentypen  
   formaler 193  
   Steingarten 180, 182  
   Stumpfgarten 122–123  
   Waldgarten 177–179  
   Wassergarten 185  
   Zimmergarten 128–129  
 Gartenzwerg 120  
 Giftigkeit 44, 79, 83, 86  
 Glas 85, 141, 144  
 Grabbepflanzung 209  
 Heilmittel 47, 79, 81  
 Herbarium 46, 94, 112, 127  
 Indusium 30–31, 36, 60, 65, 160  
 Inneneinrichtung 142–143  
 invasiv 52, 67, 86, 92–95, 179  
 Kew Gardens 105, 131, 212  
 Kompostieren von Farnen 75, 85, 86, 156, 157  
 Kultivar *siehe* Sorte  
 Kunst 140–147  
 Lebenszyklus der Farne 38  
 Leitbahn 30, 86  
 Linné, Carl von 74, 77, 81, 124, 126  
 Lithophyten 184  
 Magie 8, 38, 62, 74  
 Massensterben 8, 14–17  
 Medizinpflanzen 79–81  
 Mückenbekämpfung 89  
 Nahrungsmittel 79, 86  
 Nutzpflanzen 43, 84–86  
 Paxton, Joseph 104, 116, 143  
 Pflanzen von Farnen 164–167  
 Pflanzen-Versandhandel 100, 112, 134–135  
 Pflanzliches Lamm 68–69  
 Pflegehinweise 156–157  
 Porzellan 141, 143  
 Prothallium 39  
 Pulhamit 120–121  
 Rhizoide 39  
 Rhizom 24, 30–31, 36, 45, 64, 76–77, 81, 84, 86, 158, 164–165, 187–188  
 Sammeln 100–101, 109–110, 127, 131, 142  
 Schatten 152–154, 176, 179  
 Schmuck 138, 142, 146  
 Schnittblumen 203, 207  
 Sori 30  
 Sorten 34, 44–69, 109, 112  
 Sporangien 30, 36, 58, 60, 61, 65, 160, 162  
 Sporen 12, 16, 30, 38–39, 103, 127, 160–163  
 Sporophyt 24, 39, 163  
 Stamm 24, 187  
 Standort 17, 24, 152–153, 157, 180, 190  
 Steingarten 112, 116–121, 180–182, 215  
 steril 30, 36, 49, 137, 162  
 Stiel 30  
 Stumpfgarten 63, 66, 122, 190  
 subtropisch 18–19, 94, 116, 122  
 Tapeten 142, 145  
 Tatton Park 116, 212  
 Tattoos 146  
 temperiert 20, 46, 60, 63, 67, 203  
 Topfpflanzen-Kultur 104, 112, 116, 129, 134, 200–205  
 Trieb 24, 169  
 Trockenblumen 210–211  
 tropisch 20, 93–94, 203–204  
 Überwinterung 51, 53, 61, 67, 203  
 Verbreitung 23, 36, 38, 152, 191  
 Vermehrung 38–39, 113  
   vegetative 158–159  
   über Sporen 160–163  
 viktorianisch 8, 98–143, 174, 188, 190  
 Volksglauben 8, 74  
 Waldgarten 176–179  
 Ward, Nathaniel Bagshaw 102, 104–106, 131  
 Ward'scher Kasten 100, 104–107, 116, 123, 128  
 Wassergarten 185  
 wild wachsende Farne in Mitteleuropa 42  
 Wurzeln 24, 30–31, 79, 81, 122, 156–158, 164–167, 182, 187, 190  
 Zimmergärten 128–129  
 Zimmerpflanze 45, 51, 66, 67, 127, 134–135, 200–203

## REGISTER DER DEUTSCHEN ARTNAMEN

- Adlerfarn 7, 84, 86–87, 179, 209  
 Algenfarn, Großer 7, 88  
 Baumfarn, Antarktischer 53  
 Baumfarne 7, 14, 53, 76–77, 112, 116, 131, 134, 186–189, 204  
 Blasenfarn Zerbrechlicher 52  
 Blasenfarn, Brutknospen- 52, 209  
 Buchenfarn 63  
 Eichenfarn 30, 60, 191  
 Eichhörnchenfuß 205  
 Frauenfarn 34, 48, 112, 136, 167, 177, 185, 209  
 Frauenfarn, Öhriger 48, 169, 209  
 Frauenhaarfarn, Echter 45  
 Frauenhaarfarn, Himalaya- 28, 45, 177, 203, 209  
 Frauenhaarfarn, Pfauenrad- 45, 85, 209  
 Geweihfarn 184, 203, 205  
 Goldfarn 134  
 Hirschzunge 30, 47, 81–83, 154, 182  
 Klauenfarn, Japanischer 61  
 Kletterfarn 205  
 Königsfarn 62, 74–75, 83, 185, 209  
 Königsfarn, Zimt- 62  
 Kronenfarn 62  
 Lanzenfarn 136  
 Milzfarn 136  
 Mondraute, Echte 74  
 Natternzungengewächse 81  
 Perlfarn 61, 185, 191  
 Pfauenradfarn 45, 182  
 Regenbogenfarn 48, 169  
 Rippenfarn, Gewöhnlicher 49  
 Rippenfarn, Japanischer 49  
 Rippenfarn, Seefeder- 49, 169, 182, 191  
 Rollfarn, Krauser 137  
 Rotschleierfarn 56, 169, 177, 209  
 Saumfarn, Kretischer 205  
 Schatullenfarn, Chinesischer 68  
 Schildfarn, Borstiger 66, 159, 177  
 Schildfarn, Brauns 65  
 Schildfarn, Gelappter 65  
 Schildfarn, Glänzender 65  
 Schildfarn, Japanischer 65  
 Schwarzschuppenfarn, Nepalesischer 59  
 Schwertfarn 200, 203, 205  
 Schwertfarn, Westamerikanischer 65  
 Schwimmfarn, Lästiger 93–94  
 Sichel-farn, Bogen- 51  
 Sichel-farn, Fortunes 51  
 Sichel-farn, Großblättriger 51  
 Silberfarn 134  
 Spinnwebfarn 46  
 Straußfarn 7, 30, 60, 84, 136, 152–154, 177, 179, 185, 191, 207, 209  
 Straußfarn, Japanischer 60, 209  
 Streifenfarn, Braunstielliger 47  
 Streifenfarn, Mauer- 183

Streifenfarn, Nordischer 47  
 Streifenfarn, Quell- 47  
 Sumpffarn 36, 66  
 Teufelsfarn 62  
 Tüpfelfarn, Gallischer 64  
 Tüpfelfarn, Gesägter 64  
 Tüpfelfarn, Gewöhnlicher 7, 37, 43, 63–64, 79  
 Venushaarfarn 45

Venushaarfarn, Himalaja- 28, 45, 177, 203, 209  
 Weihnachtsfarn, Amerikanischer 65  
 Wimpernfarn, Fernöstlicher 67  
 Wimpernfarn, Stumpfbblätteriger 67, 209  
 Wurmfarne, Breiter 56  
 Wurmfarne, Dorniger 54  
 Wurmfarne, Echter 56, 75, 79, 193, 207  
 Wurmfarne, Einförmiger 59

Wurmfarne, Entferntfiedriger 59  
 Wurmfarne, Geröll- 58  
 Wurmfarne, Himalaja- 57, 111, 209  
 Wurmfarne, Kamm- 55, 185  
 Wurmfarne, Randständiger 58  
 Wurmfarne, Riesen- 56, 179  
 Wurmfarne, Schuppiger 54, 177, 193, 209  
 Wurmfarne, Siebolds 59

## REGISTER DER LATEINISCHEN ARTNAMEN

*Adiantum aleuticum* 45, 182  
*Adiantum capillus-veneris* 45, 205  
*Adiantum* × *mairisii* 45  
*Adiantum pedatum* 20, 45, 84, 85, 209  
*Adiantum raddianum* 20, 30, 45, 203  
*Adiantum venustum* 28, 45, 177, 203  
*Aglaomorpha meyeniana* 20, 100  
*Anabaena azollae* 88  
*Arachniodes aristata* 46  
*Arachniodes simplicior* 46  
*Arachniodes standishii* 46  
*Asplenium fontanum* 47  
*Asplenium nidus* 203  
*Asplenium platyneuron* 47  
*Asplenium ruta-muraria* 183  
*Asplenium scolopendrium* 30, 47, 118, 159, 160, 182  
*Asplenium septentrionale* 47  
*Asplenium trichomanes*, 47, 79, 182, 209  
*Athyrium distentifolium* 20  
*Athyrium filix-femina* 34, 48, 83, 167, 177, 185  
*Athyrium niponicum* 19, 48  
*Athyrium otophorum* var. *okanum* 48, 169, 209  
*Athyrium vidalii* 48  
*Azolla caroliniana* 88–89  
*Azolla filiculoides* 20  
*Blechnum chilense* 191  
*Blechnum gibbum* 205  
*Blechnum niponicum* 49  
*Blechnum nova-zelandiae* 49  
*Blechnum penna-marina* 49, 169, 182, 191  
*Blechnum spicant* 49  
*Blechnum tabulare* 20  
*Botrychium lunaria* 74  
*Cheilanthes fendleri* 50  
*Cheilanthes lindheimeri* 50  
*Cibotium barometz* 76–77  
*Cryptogramma crispa* 137  
*Cyathea brownii* 19  
*Cyathea dealbata* 19, 112  
*Cyrtobagus salviniae* 93–94  
*Cyrtomium falcatum* 51  
*Cyrtomium fortunei* 51  
*Cyrtomium macrophyllum* 51  
*Cystopteris bulbifera* 52, 209  
*Cystopteris fragilis* 52  
*Davallia griffithiana* 200

*Davallia mariesii* 184  
*Davallia trichomanoides* 205  
*Davallia tyermanii* 203  
*Dennstaedtia davallioides* 203  
*Dennstaedtia punctilobula* 52, 191  
*Deparia acrostichoides* 53, 209  
*Deparia japonica* 53  
*Dicksonia antarctica* 53, 116, 122, 186–188  
*Diplazium sibiricum* 19  
*Dryopteris affinis* 54, 177, 193  
*Dryopteris* × *australis* 54  
*Dryopteris bissetiana* 54  
*Dryopteris campyloptera* 54  
*Dryopteris crathusiana* 54  
*Dryopteris championii* 54  
*Dryopteris clintoniana* 55  
*Dryopteris* × *complexa* 55  
*Dryopteris crassirhizoma* 55  
*Dryopteris crispifolia* 55  
*Dryopteris cristata* 55, 185  
*Dryopteris cycadina* 19, 55  
*Dryopteris dickinsii* 56  
*Dryopteris dilatata* 56  
*Dryopteris erythrosora* 56, 169, 177, 209  
*Dryopteris filix-mas* 56, 167, 193  
*Dryopteris formosana* 56  
*Dryopteris goldiana* 56, 179  
*Dryopteris hondoensis* 57  
*Dryopteris intermedia* 57  
*Dryopteris lacera* 57  
*Dryopteris lepidopoda* 57, 111, 168, 209  
*Dryopteris ludoviciana* 57  
*Dryopteris marginalis* 58  
*Dryopteris namaegatae* 58  
*Dryopteris oreades* 58  
*Dryopteris polylepis* 58  
*Dryopteris pseudofilix-mas* 58  
*Dryopteris pycnopteroides* 58  
*Dryopteris remota* 59  
*Dryopteris sieboldii* 59  
*Dryopteris sublacera* 59  
*Dryopteris tokyoensis* 59  
*Dryopteris uniformis* 59  
*Dryopteris wallichiana* 59  
*Gleichenia microphylla* 19  
*Gymnocarpium disjunctum* 60  
*Gymnocarpium dryopteris* 30, 60, 191

*Gymnogramme tatarea* 134  
*Lygodium japonicum* 205  
*Matteuccia orientalis* 60, 209  
*Matteuccia struthiopteris* 30, 60, 84, 179, 185, 191  
*Nephrolepis cordifolia* 19, 205  
*Nephrolepis exaltata* 203, 205  
*Onoclea sensibilis* 19, 61, 185, 191  
*Onychium japonicum* 61  
*Ophioglossum vulgatum* 81  
*Osmunda regalis* 62, 74, 75, 83, 168, 185, 209  
*Osmundastrum cinnamomeum* 12, 62  
*Pellaea atropurpurea* 63  
*Phegopteris connectilis* 63  
*Phegopteris decursivopinnata* 63  
*Phegopteris hexagonoptera* 63  
*Platynerium bifurcatum* 19, 184, 203, 205, 209  
*Polypodium australe* 63  
*Polypodium cambricum* 46, 63, 64, 68  
*Polypodium glycyrrhiza* 64  
*Polypodium interjectum* 64  
*Polypodium* × *mantoniae* 64  
*Polypodium vulgare* 37, 43, 64, 79, 209  
*Polystichum acrostichoides* 65  
*Polystichum aculeatum* 65  
*Polystichum braunii* 65  
*Polystichum makinoi* 65  
*Polystichum munitum* 20, 65, 83  
*Polystichum polyblepharum* 65, 193, 209  
*Polystichum retrosopaleaceum* 66  
*Polystichum setiferum* 66, 159, 172, 177  
*Polystichum tsus-simense* 66  
*Polystichum xiphophyllum* 66  
*Pteridium aquilinum* 86–87  
*Pteris cretica* 205  
*Pteris quadriaurita* 203  
*Salvinia auriculata* 92–95  
*Salvinia molesta* 92–95  
*Sphenomeris chinensis* 84  
*Thelypteris palustris* 36, 66, 185, 209  
*Thelypteris simulata* 66  
*Woodsia obtusa* 67  
*Woodsia polystichoides* 67  
*Woodwardia areolata* 67  
*Woodwardia unigemmata* 102  
*Woodwardia virginica* 67

## BILDNACHWEIS

Illustrationen von Uffe Jernelo

Fotografien von Elisabeth Svalin Gunnarsson

Folgende Fotografien von Shutterstock.com (L = links, M = Mitte, o = oben, u = unten):

Alex James Bramwell 156 | aquariagirl1970 153 r | asharkyu 15 | Cherdchai Chaivimol 160 u | Dewin ID 23 | Elena Fox 25 | Ery Azmeer 26 ur | finchfocus 128 | Huza Studio 2 | julie deshaies 6 (4. Reihe l), 83 Mr | Kevin Wells Photography 6 (3. Reihe M), 141 (2. Reihe l) | Kuttelvaserova Stuchelova 101 or | KyMoDX 164 l | Le Do 48–49 u | LightField Studios 61 u | Michael Kraus 165 or | Nagib 6 (3. Reihe l) | Nahhana 6 (1. Reihe M) | Nik Merkulov 155 | Pakorn Preechaphong 108 | Serafima Antipova 6 (4. Reihe r), 146 ur | Simia Attentive 26 ul | Sodel Vladislav 57 M, 64 ul, 78 | Taras Vyshnya 16 l | Wonderful Nature 157 or | Wouter van de Kamp 17 l



## DANK

Auch wenn nur mein Name in diesem Buch steht, sind es natürlich viele, die an diesem Buch mitgewirkt haben und viele, die einen herzlichen Dank verdienen, denn ohne sie hätte dieses Buch nie so schön werden können.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner wunderbaren Freundin und Mentorin Elisabeth Svalin Gunnarsson. Mit ihrer überschäumenden Energie, ihrer Klugheit, ihrem Wissen und ihrer Kreativität hat sie dieses Projekt mit fester redaktioneller Hand gelenkt. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen – von ihr stammen auch die fantastischen Bilder!

Nanny Zetterquist und Uffe Jernelo von Jojo-form – Ihr seid echte Profis! Danke, dass ihr dieses Projekt mit so viel Hingabe in Angriff genommen habt. Ihr seid wirklich «Fern crazy»!

Ein großes Dankeschön auch an den Verlag Langenskiöld dafür, dass er es gewagt hat, so viel Herzblut in ein so ausgefallenes Buch über Farne zu investieren.

Ich möchte mich auch bei den Firmen Boråstapeter, Hjertén & Hjertén, Stålhetta und Svenskt Tenn/Carina Seth Andersson bedanken, die mit ihren schönen Produkten zu den Fotos beigetragen haben. Vielen Dank an Åkersberga Växtförsäljning und Slottsträdgårderna Ulriksdal für ihre Hilfe bei der Auswahl einer Vielzahl wunderschöner Farne. Danke an Bogesund Castle AB, die uns freundlicherweise ihre schönen Räume für die Fotos zur Verfügung gestellt haben, und an Lise-Lotte Björkman, Gartenberaterin und Floristin, die die wunderschönen Farnsträuße gefertigt hat. Wir danken dem Autor Per Gustavsson, dass wir seinen Text über Farne in der Mittsommernacht veröffentlichen dürfen.

Abschließend möchte ich meiner lieben Kollegin Maria Sandström dafür danken, dass sie mich in einer Zeit, in der meine Kreativität am Boden lag, wieder für die Gartenarbeit begeistert hat. Und meiner geliebten Lovisa danke ich dafür, dass sie es erträgt, mit einem Gartenverrückten wie mir zusammenzuleben und mich immer zu unterstützen. Danke, Großvater, dass du mich gelehrt hast, alles halb so schwer zu nehmen.

Und nicht zuletzt möchte ich John Anderson, dem Chefgärtner von Windsor Great Park/Savill Garden und seinem Team für einen fantastischen Besuch in ihren Gärten und die erstaunliche Sammlung von winterharten Farnen danken, die sie uns präsentiert haben.



### Anton Sundin

Anton Sundin ist Gärtner mit großer Leidenschaft nicht nur für Farne, sondern auch für Boden- und Nachhaltigkeitsfragen. Neben seiner Tätigkeit als Gartenbaumeister schreibt er über verschiedene Aspekte der Gartenarbeit, hält Vorträge und leitet Kurse und Workshops. Anton ist Mitautor eines Gartenbuchs zum Thema Boden.



### Elisabeth Svalin Gunnarsson

Elisabeth Svalin Gunnarsson ist Autorin und Fotografin mit den Schwerpunkten Gartenbau und Kulturgeschichte. Sie hat bereits mehrere Bücher auf Schwedisch verfasst.



**FARNE** sind zauberhaft schöne Pflanzen. In ihrem Schatten hielten sich bereits vor Millionen von Jahren die Dinosaurier auf, und noch heute finden wir sie in unseren Wäldern, im Garten, als Topfpflanze sowie als Motive im Design und in der Inneneinrichtung. In der Geschichte der Menschheit haben Farne häufig eine wichtige Rolle gespielt, beispielsweise als Heil- und Nutzpflanzen.

Weltweit gibt es Tausende von Farnarten in einer ungeahnten Vielfalt an Größen, Farben und Formen: von den aller kleinsten, die gerade einmal fingernagelgroß sind, bis zu den Baumfarnen, die eine Höhe von bis zu zwanzig Metern erreichen können.

Anton Sundin stellt in diesem reich bebilderten Buch die faszinierende Pflanzengruppe in all ihren Facetten vor: die botanischen Aspekte, den Einfluss auf Mythen, Kunst und Design und das «Farnfieber» des Viktorianischen Zeitalters. Neben zahlreichen Ratschlägen für die gärtnerische Praxis werden verschiedene Arten und Sorten präsentiert, die sich besonders gut für den eigenen Garten oder als Zimmerpflanzen eignen.



**Haupt**  
NATUR

ISBN 978-3-258-08272-1

